

Wanderung am 25.04.2024 von Stgt.-Büsnau vorbei am Bärenschlössle, Rotwildgehege hinunter über Botnang ins Feuerbacher Tal.

Zu meiner Abschiedswanderung als Wanderführer trafen sich zu unserer, ironisch gemeinter „Winterwanderung“, insgesamt 13 Wanderinnen und Wanderer. Es war an diesem Morgen sehr kalt, wie auch in den Tagen davor, nachdem wir ja im April schon den Frühling mit ein paar Sommertagen hatten. Aber es waren alle gut warm eingepackt.

Der Start war ein wenig holprig, da ich mich als etwas stur erwiesen hatte. Der Bus in Vaihingen hatte vermutlich etwas Verspätung und ich drängte alle in den Bus. Wie sich später herausstellte, kam der geplante Bus ein paar Minuten später. Und kurz nachdem wir in Büsnau gestartet sind kam auch schon nach 200m der Hilfe-Anruf von Lothar. Glücklicherweise waren er und Eberhard auch schon in Büsnau angekommen und unsere Doris holte die Beiden an der Haltestelle ab.

Und dann ging es los, damit es uns endlich warm wurde. Zuerst steil bergab und einige konnten sich erinnern, dass wir vor 2 Jahren in entgegengesetzter Richtung schwitzend steil bergauf mussten. Danach ging es weiter weniger steil bergauf, Richtung Bärenschlössle. Vorbei ging es an den beiden entleerten Seen, den Bärensee und Neue See, wieder etwas bergauf zum Bärenschlössle. Einige nutzen es, um die Toiletten aufzusuchen. Dann wurden noch ein paar Gruppenfotos gemacht und es ging zum Rotwildgehege, wo uns am Zaun der dienstälteste Hirsch im Gehege empfing. Sein neues Geweih war am Beginn des Wachstums, aber an seinem Fell erkannte man, dass er schon ziemlich alt ist. Zwei Wanderer liefen zu ihm an den Zaun und er kam gleich etwas entgegen. Da er gerne gefüttert wird, dann aber sah, dass die Beiden nichts für ihn hatten, drehte er wieder ab. Viele Besucher haben manchmal das Glück, dass er sich streicheln lässt, meist zur Freude der Kinder.

Nun kam der letzte und leichte Anstieg, und nachdem wir den höchsten Punkt unserer Wanderung erreicht hatten, ging es bergab nach Stgt.-Botnang. Kaum aus dem Wald gekommen überfiel uns ein Schnee-Graupelschauer, passend zur unserer Winterwanderung. Nach 10 Minuten war der Spuk vorbei. Es ging durch ein Wohngebiet bergab und auf diesem Abschnitt haben sich eine Wanderin und ein Wanderer zu einer Bushaltestelle „abgeseilt“ um fast direkt zum Lokal zu fahren. Es war ihnen auch verziehen, denn sie sind ja gesundheitlich auch nicht mehr gut zu Fuß. Nach dem Wohngebiet ging es wieder in den Wald, vorbei an sehr vielem, blühenden Bärlauch. Diesen Streckenabschnitt sind wir ja schon oft gegangen, wie manche bemerkten. Und um ca. 12:40 hatten wir unser Ziel, das Reiterstüble erreicht, früher als gedacht und alle Gesichter erleuchteten hocheufreut.

Im Lokal waren dann schon vier Autowanderer und die beiden Bus-Flüchtlinge anwesend. Gegen später kamen dann noch zwei Nachzüglerinnen, die mit den Öffentlichen gewandert sind und somit waren wir im Nebenraum mit 19 Personen in fröhlicher Runde.

Wie immer gab es ein sehr gutes, reichliches und günstiges Mittagessen, dass wir ja schon von vielen Einkehren nach Wanderungen kannten.

Dann kam schnell der Abschied, denn das Reiterstüble schließt um 14:30. Aber wir bekamen alle unsere Wünsche erfüllt. Dann ging es noch zur Bushaltestelle und da trennten sich schon zum Teil unsere Wege und der Rest dann auch noch am Bahnhof Feuerbach.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Mitwanderinnen und Mitwanderer ganz herzlich bedanken, dass sie mir so viele Jahre die Treue hielten. Darauf bin ich auch irgendwie stolz.

Leider ist es bei mir gesundheitlich nicht mehr möglich vorrauschaunend Wanderungen zu planen, aber wenn möglich werde ich bei den Wanderungen schon noch mitmachen.

Bleibt gesund, fröhlich und weiterhin so wanderfreudig,
Euer Gerhard Wäschle











